Nr. 2971. Sonntag, 23 April (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. April, 6 Uhr Abds.

Berlin, 22. April. In der Finanz Commission des Abgeordnetenhauses zog heute der Abg. Harkort seinen Gesetzentwurf, betr. die Normativbedingungen für Privatbanken, zu Gunsten der Vorschläge des Referenten Abg. Roepell zurück. Nach diesen letzteren soll bei der Concessionsertheilung für Privatbanken der Zeitraum auf 15 Jahre fixirt werden und die jederzeitige Erhöhung des Stammcapitals freigegeben werden. Die jährl. Zurücklegung von 20 pCt. des Reingewinnes ist auf 10 pCt. zu reduciren. Die Königlichen Kassen werden ermächtigt, die Privatbanknoten in Zahlung anzunehmen. Die Commission nahm die Vorschläge des Referenten mit Ausnahme des letzten Punktes an; die Regierung bedingungsweise ebenfalls.

Angekommen 22. April, 7 Uhr Abends.

Nizza, 22. April, Morgens. Der Großfürst Thronfolger hat die Nacht sehr unruhig und schlaflos zugebracht. Er erkannte indeß seine Umgebung und beantwortete alle an ihn gerichteten Fragen klar.

---

* **Berlin.** [Polenprozeß.] In der Sitzung des Staatsgerichtshofes vom 20. d. eröffnete die Ober-Staatsanwaltschaft ihre Anträge gegen die Angeklagten der II. Serie, d. h. derjenigen, von denen die Anklage eine Betheiligung an dem Aufstande nach der Auflösung des Dz.'schen Comités, sei es als Mitglieder des Executivausschusses oder am Kampfe selbst behauptet. An der Spitze dieser Serie steht v. Bentkowski, Mitgl. des Abgh., der bekanntlich auf österreichischem Gebiet verhaftet und eben wegen seiner Betheiligung an dem Kampfe zu einjähriger Kerkerstrafe verurtheilt wurde. Der Ob.-Staatsanw. Adelung beantragt, indem er sich auf das Erkenntniß des österr. Strafrichters stützt, gegen den Ang. eine zweijährige Zuchthausstrafe, wogegen sein Vertheidiger, Rechtsanwalt Brachvogel, gerade aus dieser Verurtheilung die Nothwendigkeit seiner Freisprechung herleitet, indem ein Preuße in Preußen nicht für dasselbe Vergehen bestraft werden könne, wofür er bereits in einem andern Lande bestraft worden sei. Ang. v. Bentkowski: Ich weise die sogenannte mildere Auffassung des Herrn Ober-Staatsanwalts zurück und protestire dagegen, weil ich nach dem Grundsatze: beneficia non obtruduntur, das Recht dazu habe. Ich habe nichts vorbereitet, nichts halb gemacht, sondern offen und mit vollem Bewußtsein, mit freiestem Willen und voller Hingebung an dem Kampfe gegen Rußland Theil genommen. Ist dies kein Hochverrath, dann bitte ich, mich endlich gehen zu lassen; ist es Hochverrath, dann verurtheile man mich, wie es das Gesetz vorschreibt, zum Tode. Will der Gerichtshof sich indessen einer milderen Auffassung hingeben, so kann ich nur bitten, sie dadurch zu bethätigen, daß er sich wenigstens dafür verwendet, daß die Todesstrafe durch Erschießen erfolgt. Eine Zuchthausstrafe ist keine Milderung, sondern eine Verschärfung der Strafe. Schließlich muß ich noch gegen die Bemerkung des Ober-Staatsanwalts protestiren, daß ich zur aristokratischen Partei gehöre, da ich seit 25 Jahren durch Wort, Schrift und That beständig für Freiheit und Gleichstellung aller Stände und Confessionen gewirkt habe. — Gegen den Angeklagten früheren preuß. Sec.-Lieut. v. Puttkammer beantragt die Ob.-St.-Anwaltschaft dreijährige Zuchthausstrafe, weil sie gerade in seiner Stellung eine nothwendige Schärfung der Bestrafung findet. Rechtsanw. Lewald plaidirt für seine Freisprechung. Sein Client habe weiter nichts gethan, als was viele Offiziere thäten, sich aus Kampfeslust bei gebotener Gelegenheit an einem Kampfe zu betheiligen.

— Wie die „Volksztg." mittheilt, hat das Marine-Ministerium unterm 15. April Herrn Wilhelm Bauer eröffnet, daß, bevor auf kostspielige Experimente mit seinen Taucherbrandern für Marinezwecke eingegangen werden könne, von ihm wissenschaftlich begründete Projecte vorgelegt werden müßten. — Die Fachcommissionen, welche das Bauersche Project geprüft, sollen sich im Allgemeinen günstig über dasselbe ausgesprochen, namentlich aber die Ausführung des Versuchsgeschützes und der Motionsmaschine befürwortet haben. Die Kosten für ersteres würden 1400 Rp., für letztere 3000 Rp. betragen.

— (B. B.-Z.) Der Geh. Reg.-Rath Heise reist im Auftrage des Handelsministers nach Warschau, um die seit lange schwebenden Verhandlungen wegen des Baues einer Eisenbahn von Posen nach Warschau zu einem vertragsmäßigen Abschluß zu bringen. Die Bahn soll von Posen aus über Kostrzyn und Wreschen nach Kutno und Lowicz führen und sich dort der bestehenden Bahn nach Warschau anschließen.

— Wie die „Berl. Ref." mittheilt, ist der Verkauf der Broschüre: Labienus auf den hiesigen Bahnhöfen untersagt worden.

— [Zur Arbeiterfrage.] Im Bezirksvereine der südwestlichen Vorstadt, im Karlsbade, hat sich Herr Dr. Max Schasler in einem Vortrage mit der Lösung der socialen Frage beschäftigt. Einem Bericht des „Fremdenblattes" zufolge findet er den einzig möglichen Weg dieser Lösung in einem Compromiß zwischen dem Capital und der Arbeit. Die Arbeiter müßten sich am Product der Arbeit betheiligen. Nur im Prinzipe der Tantieme liege die Lösung. Zur Unterstützung seiner Behauptung führte der Vortragende das Beispiel an, daß ein hiesiger Brauereibesitzer mit seinen Arbeitern dieses Prinzip schon lange eingeführt habe, und daß sich in Folge dessen einer seiner Brauerknechte in zehn Jahren 6000 Thaler an Tantieme erworben habe. Trotz dieses Beispiels wurde indessen, wie das obengenannte Blatt hinzufügt, die Schasler'sche Lösung als zu ideal und unpraktisch von einem der Anwesenden bekämpft.

Wien. Der Abg. Mühlfeld hat dem Vernehmen nach bereits eine Interpellation bezüglich der Stellung der Regierung zu dem neuesten Vorgehen Preußens in den Herzogthümern vorbereitet und wird dieselbe unmittelbar nach der Wiederaufnahme der Reichsraths-Sitzungen in das Haus bringen.

Frankreich. Paris, 19. April. Die Reise des Kaisers nach Algerien ist trotz des einstimmigen Widerrathens seiner Minister beschlossen. Der Kaiser theilt die Ansicht Mac Mahon's, der behauptet, es würde eine gute Wirkung machen, wenn der Kaiser seine Gnade über die Verirrten ausstrahlen ließe, nachdem die französische Armee die Aufständischen gezüchtigt hat. — Die Krisis in Lyon und St. Etienne ist im Zunehmen begriffen. Die 300,000 Franken, welche der Gemeinderath für die Arbeiter votirt, reichen kaum für einige Tage aus. Nach St. Etienne sandte der Kaiser 10,000 Franken. Das Elend der Arbeiter hat dort ebenfalls den höchsten Grad erreicht. Bei der Noth, welche der amerikanische Krieg in vielen Gegenden Frankreichs verursacht hat, begreift man kaum, daß sich Journale finden, welche die Herstellung des Friedens im Norden Amerikas für eine Calamität halten. — In Madrid finden noch täglich Zusammenrottungen statt. Auf der hiesigen Botschaft ist man sehr beunruhigt. Man befürchtet jeden Augenblick die Nachricht von dem Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes und der Flucht der Königin zu erhalten.

— Die unter den Freunden Proudhon's veranstaltete Subscription zu Gunsten der hinterlassenen Familie dieses Schriftstellers beläuft sich bis jetzt auf 43,000 Fr.

Danzig, den 23. April.

* Gestern Nachmittags gegen 4 Uhr lief das auf der Schiffswerft der Herren Ganzel & Krausnick (auf dem Holm) für den Rheder Herrn Herm. Behrent neuerbaute erste Schiff bei günstigem Wetter glücklich vom Stapel. Es ist eine Schoonerbark von ca. 200 Last Tragfähigkeit, hat den Namen „Major v. Safft" erhalten und wird vom Capitän Herrn R. Rosenberg geführt werden. Das Schiff ist scharf gebaut und zeichnet sich nach dem Urtheil competenter Sachverständiger durch gefällige Form und solide Verbände sehr vortheilhaft aus. Dem Ablaufe wohnte eine große Zahl von Notabilitäten aus Danzig bei, die der um 3 Uhr abgegangene Neufahrwasser-Dampfer an die Werft geführt hatte.

* [Gewerbeverein, Donnerstag, den 20. April.] Die angekündigte General-Versammlung fand nicht statt, weil eine Durchberathung der zu erledigenden Angelegenheit durch den Vorstand für ersprießlich erachtet wurde. Den darauf folgenden Vortrag (den letzten in diesem Wintersemester) hielt Herr Fabrikant Schäffer und zwar über den Entwickelungsgang, welchen die Telegraphie in neuester Zeit genommen hat. Redner erklärte namentlich den Morseschen und Casellischen Apparat und veranschaulichte das Vorgetragene durch Vorzeigung einiger Apparate. — Nach Beantwortung der eingegangenen Fragen wurde die Discussion über die Coalitionsfrage, welche schon in der voraufgegangenen General-Versammlung einige Stunden in Anspruch genommen hatte, fortgesetzt. Die Betheiligung bei derselben war wiederum eine sehr lebhafte. Es sprachen für Aufhebung des Coalitionsverbots die Herren Hybbeneth, F. W. Krüger, Ganswindt, Döring, Block, Stibbe, Dr. Kirchner und Rickert. Dagegen Herr Paninski. Die Debatte trug bereits einen wesentlich anderen Charakter, als in der letzten General-Versammlung. Während dort noch von mehreren Seiten bestritten wurde, daß die Gesellen „unmöglich das Recht haben könnten, für ihre Arbeit so viel zu fordern, als sie wollten", war man in dieser Versammlung auf allen Seiten darin einig, daß man die Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter nicht unter ein besonderes Gesetz stellen dürfe und daß sie eben so gut, wie jeder andere Arbeiter das Recht haben müßten, ihre Arbeitskraft so hoch, als möglich zu verwerthen. Es wurde als Grund für die Aufrechthaltung des Coalitionsverbotes nur von einer Seite noch geltend gemacht, daß sie sich aus practischen Gründen empfehle, weil die Aufhebung den Arbeitgebern und Arbeitnehmern Schaden zufügen würde. Es stellte sich übrigens im Laufe der Discussion heraus, daß die Gegner der Aufhebung des Verbotes der irrthümlichen Meinung gewesen waren, daß die Gesellen ꝛc. später das Recht haben würden, sofort die Arbeit einzustellen, auch wenn sie durch besondere Contracte auf längere Zeit gebunden wären. Von den Rednern, welche für die Aufhebung des Verbotes sprachen und insbesondere von den Handwerksmeistern wurde hervorgehoben, daß trotz des Coalitionsverbotes bisher gemeinschaftliche Arbeitskündigungen und Arbeitseinstellungen stattgefunden und daß sie wegen der Heimlichkeit des Verfahrens einen um so unangenehmeren Character gehabt hätten. Kein Meister werde Gesellen, die nicht arbeiten wollten, mit Zwang zurückhalten, sie würden ihm bei solcher Arbeit, zu der sie zwangsweise angehalten werden müßten, mehr schaden als nützen. Die Verabredung unter den Gesellen könne man mit allen Verboten doch nicht hindern. Ferner habe die Bildung unter den Gesellen ꝛc. in den letzten Jahren in so erfreulichem Maße zugenommen, daß man von einer größeren Anzahl derselben nicht erwarten dürfe, daß sie unbillige und unvernünftige Forderungen stellen werden. Die mehrstündigen Debatten hatten das Resultat, daß sich die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Aufhebung des Coalitionsverbotes bei fast sämmtlichen Anwesenden befestigte.

* [Consumverein.] Der allgemeine Consumverein wählte in seiner Sitzung am 21. d. M. die Herren Bruckmann, Wollwebergasse und J. W. v. Kampen am Kassubschen Markt im Trompeter zu Lieferanten für Tapisserie-Waaren. Herr J. W. v. Kampen verkauft auch Schreibmaterialien jeder Art für Marken. Beide Herren gewähren 8%. Der Markenverkauf des hiesigen allgemeinen Consum-Vereins findet statt bei den Herren Aberle, Breitgasse Nr. 20, Drewitz, Kohlenmarkt, v. Kampen, Kassubschen Markt, de Payrebrune, Hundegasse und Lehrer Schultze, Kalkgasse 6.

* Am Mittwoch fand in Schidlitz eine Besprechung in Bezug auf die Wahl eines Bezirksvorstehers statt, an welcher sich außer den vorhandenen Stadtverordneten ca. 40 Gemeindewähler aus Schidlitz betheiligten. Von denselben wurde für die Wahl eines Bezirksvorstehers Hr. Kaufmann Hamm einstimmig in Vorschlag gebracht. Nächstdem sprachen die Gemeindewähler den Wunsch aus, daß für die Nachtwache und Beleuchtung von Schidlitz Seitens der Commune mehr geschehen möchte, als bisher. Die anwesenden Stadtverordneten theilten mit, daß nach beiden Richtungen hin die erforderlichen Schritte in nächster Zeit geschehen würden. Schließlich wurde noch der Wunsch ausgesprochen, eine öffentliche Uhr für Schidlitz zu erhalten. Eine solche sei dringendes Bedürfniß, da die dortigen zahlreichen Arbeiter-Familien Uhren nicht besäßen. Die Kinder verspäteten in den Schulen oft ½—1 Stunde, weil sie nicht wüßten, wie spät es sei. Es wird in dieser Angelegenheit eine Petition an den Magistrat abgehen, und darin gebeten werden, den Rest der Schidlitzer Nachtwachkasse von 100 Rp. zu diesem Zweck zu verwenden und das etwa Fehlende aus der Kämmereikasse zuzuschießen. Der Wunsch ist ein so gerechtfertigter, daß man wohl erwarten darf, daß die städtischen Behörden denselben nicht unberücksichtigt lassen werden.

Dt. Crone. [Creditverein.] Mit einem Actien-Capitale von 50,000 Rp. begann der hiesige Creditverein am 1. Februar 1864 seine Geschäfte. Das Resultat derselben ist kein ungünstiges, wenngleich dem Unternehmen die mißlichen Conjunkturen des vorigen Jahres für Landwirthschaft und Handel hinderlich waren. Am Jahresschluß 1864 betrug der Depositen-Bestand 25,160 Rp., der Brutto-Gewinn während der 11 Monate dagegen 5099 Rp. 28 Sgr. 2 ₰, wovon nach Abzug der Actien- und Depositen-Zinsen, der Geschäfts-Unkosten und 5 Procent Zinsen der am Jahresschlusse im Portefeuille bleibenden Wechsel sich 2056 Rp. 18 Sgr. 11 ₰ als reiner Gesellschafts-Gewinn darstellten. Bei statutenmäßiger Verwendung desselben konnten hiervon die Commanditisten eine Dividende von 2½ Procent erhalten.

Gumbinnen, 21. April. (P. L. Z.) Die „Br. Z." und nach ihr mehrere andere Zeitungen lassen sich aus Eydtkuhnen berichten: „Im benachbarten Gouvernement Augustowo fordert der Flecktyphus zahlreiche Opfer; die Hauptstadt Suwalki ist abgesperrt. Der Landrath hiesigen Kreises hat die Postirung von Sanitätswachen angeordnet." Hier weiß man noch nichts davon, daß der betreffende Landrath Sanitätswachen angeordnet habe. Wir vermuthen deshalb, daß die ganze Nachricht unbegründet sei.

Die Dolmen.

Aus der Westschweiz wird der „Augsb. Allg. Ztg." folgender Beitrag zur Celtologie mitgetheilt: Ein ganz räthselhafter Fund an der Nordküste von Afrika hat die Aufmerksamkeit wieder jenen kolossalen Steintischen zugewandt, welche, zunächst aus der Bretagne bekannt, gewöhnlich den Celten zugeschrieben und von dem celtischen Daul (Tisch), men (Stein) Dolmen genannt wurden. Vier oder mehr aufgerichtete Felsstücke und quer darüber eine Platte von 800 Centnern, das fällt dem Reisenden in den Einöden des Morbihan ꝛc. zunächst in die Augen. Gräbt man nach, so findet sich fast immer eine Grabstätte unter dem Monument, und die Armseligkeit des da vorkommenden Geräthes aus Stein oder Bronze, aber nie aus Eisen, bilden einen so eigenen Contrast mit der Größe der mechanischen Leistung, daß es scheint, die Erbauer wollten damit an die Nachwelt die kecke Frage stellen: wie haben wirs gemacht, wer sind wir gewesen? Noch pikanter wird die letztere Frage, seit in der Provinz Constantine (Burzug) Hunderte von Dolmen entdeckt wurden und andere Hunderte an den Thoren von Algier (Guiotville). Also Celten in Afrika! Das wäre nach der früheren Ansicht die Consequenz dieses Fundes. Zwei bewährte Archäologen, der Baron G. v. Bonstetten und Herr Alex. Bertrand, die, ganz unabhängig, ja, ohne von einander zu wissen, die Verbreitung der Dolmen über den Erdboden studirt und jeder durch eine Karte, der letztere wenigstens durch eine Karte von Frankreich, erläutert haben, gelangen beide sowohl über die Fundorte, als über die Urheber dieser Hünengräber zu dem übereinstimmenden Resultat, daß von Celten nicht die Rede sein könne. In Frankreich, das doch 2300 dieser Monumente, theils freistehende, theils mit einem Hügel bedeckte zählt, kommen dieselben gerade in dem früher als Celtica bezeichneten Innern des Landes so viel wie gar nicht vor; keine im Osten des Meridians von Brüssel und Marseille und an den östlichen Zuflüssen der Rhone; eben so wenig in Ober-Italien, in Böhmen und Galatien, bekannten Wohnsitzen von Celten. Hingegen auf der ganzen Nord- und Westküste unseres Continents, von Königsberg durch Pommern, Mecklenburg und Schleswig-Holstein, Jütland, Hannover, Ostfriesland und die Provinz Drenthe, und mit Uebergehung von Belgien auf der ganzen französischen, auch der ganzen spanischen Westküste zieht sich die breite Linie dieser kolossalen Gräber bis an die Meerenge von Gibraltar, um da nach Afrika überzusetzen, dessen Nordrand zu besäumen und in der Gegend von Kyrene zu enden. Weil hier, wo das räthselhafte Volk Widerstand gefunden, schon in vorhistorischer Zeit die Aegyptier mächtig waren, so denkt man unwillkürlich an das Volk der weißen tätowirten Tamhu, welches sich rühmt, die Pharaonen in Afrika besiegt zu haben. Daß die Errichter der Dolmen aus Asien kamen, beweisen diese Bauwerke an den Küsten von Malabar, auf dem südlichen Abhange des Kaukasus und auf der Nordküste des Schwarzen Meeres. Man will sogar bemerken, daß die Gräber aus Holz oder aus Stein, welche die Tscherkessen ihren Todten errichten, eine schlagende Aehnlichkeit mit den alten Dolmen haben.

---

* Das hiesige Schiff „Caroline Susanne", Capt. Pardeyke, ist heute laut telegr. Depesche glücklich in Shields angekommen.

Abgegangen nach Danzig: Von Kiel, 18. April: Margarethe, Heckt; — von Leer, 11. April: Biene, Harting; — von Vlie, 17. April: Anna Meta, Ulrichs.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 18. April: Meinsina, Klontje; — in Shields, 18. April: Heimdahl, Petersen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

In der Carl Robert Liedtke'schen Concurssache hat der Kaufmann F. A. Durand noch nachträglich eine Waarenforderung von 10 Rtl. 21 Sgr. 6 ₰ angemeldet. Zur Prüfung derselben ist ein Termin auf

den 29. April cr.,

Vormittags 11½ Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Paris, Zimmer No. 15, anberaumt, wovon die Betheiligten hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 21. April 1865. [3753]

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht

1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmannes Joh. Carl Ludwig Beygrau von hier, in Firma J. C. L. Beygrau, ist der Kaufmann Eduard Grimm von hier zum definitiven Verwalter bestellt

Danzig, den 13. April 1865.

Königl Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [3759]

Bekanntmachung.

Der Haupt-Markttag auf dem städtischen Schlachtviehmarkt in der Vorstadt Alt-Schottland wird auf mehrfach geäußerten Wunsch des betheiligten Publikums von nächster Woche ab

von Freitag auf jeden Donnerstag

verlegt, was wir hierdurch bekannt machen.

Danzig, den 22. April 1865.

Der Magistrat. [3763]

Die Kaiserlich Russische Gesandtschaft bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Mai d. J. an die Visirung der Pässe und Beglaubigung von Documenten in ihrer Kanzlei, denselben Gebühren unterliegen sollen, die bereits in den Kaiserlichen Consulaten in Preußen u. Mecklenburg, namentlich in Königsberg, Memel, Danzig, Stettin und Rostock erhoben werden. [3758]

Berlin, 20. April 1865.

Bekanntmachung.

Der am 27. Februar dieses Jahres hierselbst verstorbene Rentier Christian Mach hat am 6. Januar dieses Jahres ein Testament errichtet, welches am 20. März d. J. publicirt worden ist.

Den unbekannten Erben ist der Justiz-Rath Stewert hierselbst zum Mandatar bestellt.

Dies wird der Jeanette verehlichten Hoffmeyer geborne Mach, welche nach Amerika ausgewandert ist, hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sie nach Angabe des Testators wegen ihres Erbtheiles bereits abgefunden ist.

Neustadt W./Pr., den 20. März 1865.

Königl. Kreis-Gericht.

2. Abtheilung. [3720]

Die vaterländische

Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft

in Elberfeld

hat mir die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuerversicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Schoeneck, den 21. April 1865.

[3723] Hoffmann, Lehrer.

Ein großes vierstöckiges Haus mit großem massivem Speicher und Seitengebäude, zu jedem Geschäfte geeignet, in einer der frequentesten Straßen Thorn's, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer belieben ihre Adressen unter Chiffre R. F. 20 an die Expedition des Thorner Wochenblattes zu richten. [3722]

Höchst vortheilhafter Gutskauf.

Eine schön gelegene Besitzung von 730 Morgen, darunter 250 M. Wiesen, gut eingebaut an der Chaussee, 2 Meilen von der Bahn und Kreisstadt, Kuhpacht von 40 Kühen u. s. w., soll Familienverhältnisse wegen sofort für 33,000 Thlr., mit 8- bis 12 000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Hypothek geregelt.

Robert Sydow,

[3724] Königsberg i. Pr., Französ. Str. 3.

Zur Beachtung.

Zufolge mehrerer Anmeldungen auswärtiger Kaufliebhaber zu Gütern verschiedener Größe, ersuche ich die Herren Besitzer, welche ihre Güter verkaufen wollen, ihre Verkaufsaufträge mir recht bald zugehen zu lassen.

E. L. Würtemberg,

(3159) Elbing.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen „Apotheker Bergmann's Zahnwolle" à Hülse 2½ Sgr.

(2727) **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.	Das **Bank-, Fonds- und Wechsel-Geschäft**	Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.

von **F. Reimann, Langenmarkt 31,**

empfiehlt sich hiermit zum An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren, russischen und polnischen Banknoten, so wie sämmtlichen fremden Geldsorten zum Tagescourse. Kleine westpreußische Pfandbriefe, Staatsschuldscheine, Staats-Prämien-Anleihen &c., zu Capitalsanlagen geeignet, sind jederzeit vorräthig. Oesterreichische 1864r Prämien-Scheine in Apoints von 100 und 50 Gulden, Ziehung 5 Mal jährlich, Hauptgewinn 250,000 Gulden, unter billigster Provisions-Berechnung zum Tagescours.

NB. Sämmtliche Verloosungslisten sind gratis einzusehen. [9626]

Mein am Marktplatz hierselbst sehr vortheilhaft gelegenes, dreistöckiges massives Wohngebäude, in welchem ich seit 25 Jahren ein Material-Waaren-Geschäft in größtem Umfange, en gros & en détail, betreibe, bin ich Willens zu verkaufen; es kann auch ein großer Speicher mit einem 1 Morgen großen Hofraume mit übernommen werden.

Da ich ein großes wohlassortirtes Waarenlager mit übergeben möchte, ist zur Uebernahme des Geschäfts ein Capital von ca. 15,000 Thlrn. erforderlich.

Den hierauf Reflectirenden werden in Königsberg die Herren Stephan & Schmidt, in Danzig der Herr Robert Hoppe die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Ludwig Behring

[3550] in Braunsberg.

Das größte Glück eines Kranken ist die Erlangung dauernder Gesundheit!

Seit einem Jahre hat sich mein Hämorrhoidalleiden auf den Organismus der Blase gelegt, und hatte ich bei der Urinabsonderung stets schreckliche Schmerzen auszuhalten. — Durch Bekannte wurde ich auf den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur aufmerksam gemacht, und hatte ich die Freude, daß derselbe auf meinen Zustand wohlthätig wirkte. Durch fortgesetzten Gebrauch dieses Liqueurs hoffe ich, dieses Uebel gänzlich zu beseitigen.

Kolzig bei Storkow. Marsilge, Lehnschulzengutsbesitzer.

Die Unterzeichneten bescheinigen hierdurch mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie den von Herrn J. H. Wiebers zu Pewsum entnommenen Daubitz'schen Kräuter-Liqueur ganz mit dem erwünschten Erfolge gebraucht haben.

Wir können demnach den gen. Liqueur Allen, die an schwacher Verdauung u. s. w. leiden, mit Recht zum Gebrauch empfehlen.

W. Schürmann, Kirchenvorsteher in Groothusen.

Pewsum (Hannover). J. H. Groen, Landwirth in Woquard.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß **jede Flasche** mit einer den Fabrikstempel tragenden **Bleikapsel versehen,** auf der **Rückseite die eingebrannte Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19** hat, das **Etiquett** in oberster Reihe **„R. F. Daubitz'scher"** und in unterster Reihe das **Namens Facsimile** des Erfinders **Apotheker R. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in den in den öffentlichen Blättern annoncirten autorisirten Niederlagen von:

Friedr. Walter in Danzig, J. W. Frost in Mewe,

Jul. Wolf in Neufahrwasser, Carl Hoppe in Neufahrwasser. [566]

Von den echten, ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald in Berlin:**

„Gesundheits-Blumengeist" à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr., als vortreffliches **Parfum, Mund- und Zahnwasser,** zugleich auch **muskel- und nervenstärkend,** überhaupt als sanitätisch verwendbar;

„Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein", à Fl. 10 Sgr. (incl.) als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche,** ganz besonders auch **Genesenden,** behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, beinens zu empfehlen, halten stets Lager, in: **Danzig, Albert Neumann und J. L. Preuß;** in **Dirschau, W. Czarnowsky;** in **Elbing, C. Hersuch und J. Reinke;** in **Pr. Holland, C. E. Weberstädt;** in **Neustadt, H. Brandenburg;** in **Stargard, F. Kienitz;** in **Rosenberg, O. R. Zoge.**

Für Landwirthe!

Echten Peru-Guano, enthaltend 12 à 13 pCt. Stickstoff,

Baker-Guano-Superphosphat, enthaltend 18 bis 22 pCt. lösliche Phosphorsäure, haben auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,

(3628) Poggenpfuhl No. 79.

---

400 Zuchthammel stehen in Wiese per Reichenbach in Ostpreußen zum Verkauf. Abnahme gleich nach der Schur. **Frankenstein.**

(3725) **Engl. patent. Asphalt-Filz** für Bedachungszwecke, aus der Fabrik von F. Mc. Neill & Co. in London ist à 10 Pf. pr. [] Fuß engl. Maß allein vorräthig bei

Th. Boyd,

(3240) Comptoir: Frauengasse 49.

Portland-Cement

aus der **Cement-Fabrik „Stern"** in Stettin halten stets in frischer Waare auf Lager und empfehlen solchen en gros, wie in kleinen Quantitäten billigst

Regier & Collins,

(3186) Unterschmiedegasse No. 16.

Asphaltirte geprüfte Dachpappen von D. Eppenstein in Berlin, vorjähriges Fabrikat, empfehle in Bahnen und Tafeln beste Qualität mit 3 Thlr. pr. 150 Q.-F., sowie sämmtliche Dachdeckmaterialien.

Das Eindecken der Dächer wird unter Garantie ausgeführt.

[3210] **Th. Kirsten,** Frauengasse 31.

Getreidesäcke, Sackdrillich, Bettenschutzungen, Bettbezüge, schlesische Leinen, Handtücher und leinene Scharzenzeuge empfehlen in großer Auswahl zu billigsten, aber festen Preisen

Drewitz & Krajschutzki,

[3687 Langebrücke 44, am Johannisthore.

Maitrank von frischen Kräutern empfiehlt von heute ab die Weinhandlung von

[3757] **P. J. Aycke & Co.**

Die 15 Ochsen in Rosenthal sind verkauft.

(2559) **Otto Randt.**

Den mir zum Aufbewahren zu übergebenden Pelzsachen bitte ein Verzeichniß beizufügen.

[3665] **Philipp Löwy,** Langgasse 11.

Saatwicken, (3199)

roth, weiß und gelb Klee-, Gräser-, vorzüglichen **Runkelrüben-,** Möhren- u. Wruckensamen empfiehlt **R. Bäcker** in Mewe.

---

1 alles noch gut erhaltenes feuersicheres Geldspind wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 3761 werden in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Sommerwohnungen in Jäschkenthal (im Schweizerhause), trocken und comfortabel eingerichtet, mit Benutzung des Gartens und schönen Wassers. Zu erfragen Fischmarkt 16. [3544]

Neuer Schlachtviehmarkt zu Danzig.

Nachdem, mehrseitig geäußerten Wünschen entsprechend, von dem Magistrat der Stadt Danzig der Markt am Freitag auf Donnerstag verlegt worden ist, laden wir auf nächsten

Donnerstag, den 27. d. M.

zu zahlreicher Betheiligung an demselben ein.

Die Hauptverwaltung des Vereins Westpreußischer Landwirthe.

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen,

anerkannt beste Qualität, in Bahnen und Tafeln, so wie sämmtliche Deckmaterialien empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

F. A. Teichgräber

in Zuckau,

welche auch das Eindecken von Pappdächern unter ihrer Garantie besorgt.

Prospecte werden ausgegeben und franco versandt, so wie Bestellungen jeder Art ausgeführt durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei

Herrmann Schulz,

Hundegasse 60. (3046)

Für Liebhaber von Rothweinen.

Vorzüglichen Ober-Ungarischen rothen Tafelwein (Egri Bor), empfiehlt in einzelnen Flaschen à 22½ Sgr., pro Dutzend 8 Thlr.

[3391] **Johannes Krause,** Jopengasse 46.

Englische

Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß. (3056)

E. A. Lindenberg.

Die katholische Lehrer- und Organisten-Stelle zu Adl. Liebenau, Kreis Marienwerder, mit einem normalmäßigen Einkommen, ist bis zum 1. Juli c. anderweit zu besetzen. Bewerber um dieselbe wollen sich möglichst persönlich mit Zeugnissen versehen bis zum 15. Mai c. bei dem Vertreter des Patronats, Hrn. Rittergutsantheilsbesitzer **Maltzahn** in Liebenau bei Pelplin melden. (3552)

Das Dominium.

Das ehemalige Stadtbaurath Zernecke'sche Gartengrundstück ist nebst Obst- und Gemüsegarten für den Sommer, auch auf längere Zeit, zu vermiethen. Das Nähere Ziganenberg No. 9. [3727]

3—4 Malergehilfen

finden dauernd Beschäftigung beim Maler **M. Steincke** in Thorn.

(3622) Näheres schriftlich u. ob. Adr.

Ein Sohn braver Eltern von außerhalb, wird als Lehrling für's Material-Geschäft empfohlen durch's Haus-Officianten- und Gesinde-Vermiethungs-Bureau von

(3751) **J. Märtens,** Scharrnachergasse 1.

Man wünscht die Nachhilfe eines Secundaners gegen freie Wohnung für einen 7jährigen Knaben Langgasse No. 26 (3755)

Mein Comptoir ist jetzt Vorstädt. Graben 41.

(3661) **Wm. v. Frantzius jr.**

Eine gute und billige Pension für junge Leute ist Breitgasse 117 zu erfragen. (3760)

Zwei oder drei Pensionäre finden sofort bei einer anständigen Familie freundliche Aufnahme Lastadie No. 15. (3643)

Für Handelsakademiker. Pension

mit Uebung fremder Sprachen im täglichen Umgange, auch

Vorbereitungs-Cursus

für Handels-Lehr-Anstalten oder unmittelbaren Eintritt in das Contor-Geschäft. Nähere Bedingungen persönlich bei

A. F. von Bach,

Lehrer an der Handels-Akademie, wohnhaft Breitgasse 69 (3595)

Der allgemeine Consum-Verein wählte in seiner Sitzung am 21. d. M. die Herren Brückmann, Wollwebergasse, und J. W. von Kampen, am Kassubschen Markt, „im Trompeter", zu Lieferanten für Tapisserie-Waaren. Herr J. W. v. Kampen verkauft auch Schreibmaterialien jeder Art für Marken.

Der Markenverkauf des hiesigen allgemeinen Consum-Vereins findet statt bei den Herren Aberle, Breitgasse No. 20, Drewitz, Kohlenmarkt, von Kampen, Kassubschen Markt, de Paireburne, Hundegasse und Lehrer Schultze, Kalkgasse 6.

Schröders Garten am Olivaer Thor.

Heute Sonntag, den 23. April:

Erstes Vocal- und Instrumental-Concert der

Berliner Buffo-Sänger-Gesellschaft,

unter Leitung des rühmlichst bekannten Gesangs-Virtuosen und Komikers Herrn **L. Moser** aus Berlin. Sämmtliche komischen Piecen werden im Costüm vorgetragen. Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Salon statt.

Montag 2. Auftreten. Anfang 7 Uhr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.